



Jakob Steib

## 2 Wohnhaus Kurfürst

Das Haus besetzt eine als Landreserve einer Baufirma aufgesparte Baulandparzelle im Wohnquartier Enge. Martin Hofer von Wüest und Partner trat als Promotor auf, organisierte eine Stockwerkeigentümergeinschaft mit sieben Bauherren, vermittelte den Architekten (Direktauftrag) und begleitete die Projektierung. Die Realisierung erfolgte 1999 – 2000; der Innenausbau der Wohnung stammt teilweise von den Eigentümern. Im fotografierten Beispiel sind dies die Architekten M. Stöckli und J. Gimmi.

Das in Höhe und Grundriss reich gegliederte Bauvolumen reagiert präzise auf die schiefe Form der Parzelle und ihre Lage am Hang. Der dunkle, farbige Backstein der Gebäudehülle ist ungewohnt und wirkt zusammen mit der Bronze der Fenster veredelnd. Zudem unterstreicht er die behäbige Kompaktheit und Körperhaftigkeit des Baus. In jeder Ebene liegen zwei Wohnungen, die halbgewölblich zueinander versetzt angeordnet sind. Ihr Grundriss ist in klaren Schichten aufgebaut, innerhalb deren für die einzelnen Bauherren ein relativ grosser Spielraum für eine individuelle Ausgestaltung gegeben war.

Die wesentliche Besonderheit der Wohnungen zeigt sich im Schnitt: Die Raumhöhe ist differenziert zwischen grosszügigen drei Metern in den Wohnbereichen und dem gesetzlichen Minimum von 2.40 Metern in den Schlafbereichen. Die Möglichkeit, über zwei Stufen in den hohen Hauptraum der Wohnung herunterzusteigen, vermittelt ein für den Geschosswohnungsbau ungewohnt opulentes Raumgefühl. Die Stadt Zürich würdigte den Bau mit einer Auszeichnung.

